



Interview mit Christian Kullmann (Vorstandsvorsitzender von Evonik Industries AG) vom 27. Oktober 2025 zur Wirtschafts- und Energiepolitik:

- Kullmann nennt das derzeitige EU-Klimapolitik-Instrumentarium – insbesondere den EU-Emissions-Handels-System (ETS) – einen „volkswirtschaftlichen Irrsinn“.
- Er verlangt eine Abschaffung oder drastische Reform dieses Emissions-Handels.
- Er warnt, dass Deutschland/Europa im globalen Wettbewerb massiv benachteiligt werde: hohe CO₂-Kosten, hohe Energiepreise, weniger staatliche Unterstützung als Wettbewerber.
- Konkrete Aussagen: „Wir haben das weltweit schärfste CO₂-Gebührenregime, aber das Klima kennt keine Grenzen.“
- Er sieht Risiken für Arbeitsplätze und Stabilität: Beispielhaft meint er, dass durch Belastung der Industrie Arbeitslosigkeit gesteigert werde – mit politischen Konsequenzen.
- Zur Umsetzung sagt er: Der geplante Carbon Border Adjustment Mechanism (CBAM) („Klimazoll“) und Grenzausgleichsmechanismus würden kaum greifen – „eine formal-bürokratische Trickserei ohne Effekt“.